

minder eigenartige Instrumente hinzu. Sie entfesseln mächtige Klangmassen, die den Körper aufrütteln, beleben und in Schwingungen versetzen sollen, damit die Dämonen verjagt werden. Dieses Instrumentalensemble setzt sich aus Blasinstrumenten zusammen, die ausschließlich paarweise verwendet werden, nämlich Schalmeien, Metall- und Muscheltrompeten. Hinzu kommen Schlaginstrumente wie Trommeln, Becken, Glocken, Gongs. Nach Ansicht der Lamas können diese Instrumentalklänge mit jenen zusammenfallen, die der menschlicher Körper hervorbringt und die man dann wahrnimmt, wenn man die Ohren fest mit den Fingern schließt und so in den Zustand angespannter Konzentration gelangt. Diese Vorstellung von der Identität des Verschiedenartigen gehört zu den grundlegenden Ideen des Tantrismus, der die Verschmelzung des Ichs mit dem Universum, des Leibes mit dem Kosmos zum wesentlichen Postulat seiner Lehre erhebt.

Eigenartigerweise erinnert diese Musik einschließlich ihrer Konzeption in mancher Hinsicht an zeitgenössische Werke, besonders an Edgard Varèse, der den berühmten Ausspruch Strawinskys aufgreift und in seiner praktischen Anwendung auf die Spitze treibt:

Strawinsky
"Die Musik, so sagt Varèse, ist ihrem Wesen nach nicht imstande, auch nur das geringste auszudrücken, weder einen Natureindruck, noch ein Gefühl." Für Varèse läßt sich der Begriff Musik auf ein Urphänomen zurückführen, das heißt, er betrachtet sie unter dem Aspekt ihrer materiellen Form, als greifbares, also meßbares und größenmäßig bestimmbares Objekt. Die Musik wird gewissermaßen zu einem Muskel, den man durch adäquate Instrumentierung spannen oder entspannen muß; Musik spiegelt auch keine harmonischen oder melodischen Geschehnisse wider, die ihren Ursprung intellektuellen oder ästhetischen Bemühungen verdanken, sondern vielmehr Naturphänomene, die unter dem Gesichts-